



PFARRSCHEUNE

Die im Jahre 1745 erbaute Pfarrscheune wurde in ihrem ursprünglichen Charakter als Wirtschaftsscheune wiederbelebt. Eine kleine Mosterei eröffnete hier im Herbst 2009 und verarbeitet seither nicht nur das Obst aus dem Pfarrgarten. Nach vorheriger Terminvereinbarung wird aus mitgebrachtem Obst direkt eigener Saft gepresst. Unterschiedliche Säfte regionaler Streuobstbestände stehen hier zum Verkauf. Weitere Informationen finden Sie unter: www.mosterei-pfarrhof.de

Der Rethwischer Kirchengemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt die Tenne der Scheune zu einem Gemeinde-, Nachbarschafts- und Kulturraum zu entwickeln.



FERIEN AUF DEM PFARRHOF

Der ehemalige Pferdestall wurde in den 1980er Jahren durch die Hoffnungstaler Anstalten/Lobetal zu einem kirchlichen Freizeitheim umgebaut. Es wird heute ganzjährig durch Gruppenfreizeiten genutzt. In den Sommermonaten stehen seine acht Apartments außerdem Erholung Suchenden zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter: www.ferien-pfarrhof.m-vp.de

Ansprechpartnerin Rüstzeitheim
Monika Nordt, Telefon 038203-81383



Ev.- Luth. Pfarramt: Pastorin Ulrike Dietrich
Doberaner Straße 2, 18211 Rethwisch
Telefon: 038203-81812
Internet: www.dorfkirche-rethwisch.de

Herausgeber: Kirchengemeinderat der Ev.- Luth. Kirchengemeinde Rethwisch
Fotos: S. Dietrich u. K. Benkenstein, Layout: K. Benkenstein

PFARRHOF RETHWISCH



„Viele Welten kreuzten
ihre Strahlen
in diesem Hause.“

Hermann Hesse



PFARRHAUS

Ungewöhnlich ist nicht nur das Ensemble des Rethwischer Pfarrhofes als reetgedeckter Dreiseitenhof, sondern auch seine abgeschiedene Lage. 1705 wurde das heutige Pfarrhaus fertig gestellt. Viele Materialien stammen aus dem Vorgängerbau, der schon 1606 an diesem Ort stand. Wie in der Kirchenchronik vermerkt, sind für das neue Pfarrhaus nur 300 Steine neu gekauft worden und das Gebäude kostete 236 Gulden. Einer eher ungewöhnlichen Legende nach, soll ein menschen scheuer Pastor die Errichtung des Pfarrhauses einige hundert Meter vom Kirchhof entfernt erwirkt haben. Die frühere Pfarre soll an der Dorfstraße westlich neben der Kirche gestanden haben, ehe sie auf

den Kirchacker am Rande der Conventer Niederung verlegt wurde. Insgesamt 16 Pastoren haben mit ihren Familien seither Leben in das Pfarrhaus gebracht.

Zur jährlichen Aktion „Offene Gärten“ in Mecklenburg-Vorpommern und am „Tag des offenen Denkmals“ können Sie im Pfarrhaus das Sofa-Café „PasTörtchen“ besuchen.



PFARRGARTEN



Gemischte Beete und Rabatten mit vielen Rosen, alten Obstbäumen und ein kleiner Kräuter- und Gemüsegarten liegen umgeben von einer Feldsteinmauer mitten in den Wiesen der Conventer Niederung. Der Garten ist geprägt von den vergangenen Pastorengenerationen und hat so einen ganz eigenen Charakter entwickelt. Überliefert ist, dass bis 1834 in ihm sogar ein Weinberg lag. Im hinteren Pfarrgarten wurde 1844 das jetzige Backhaus gebaut. Näheres zum Backhaus finden Sie in dem entsprechenden Flyer. Zur jährlichen Aktion „Offene Gärten“ Anfang Juni können Sie auf einem etwa 3000 m² großen Grundstück den Charme eines sehr alten Gartens erleben.

